



IPad-Jahrgang 8 FAQs

Liebe Eltern,

In der Gesamtelternvertretung ist die Idee, mit iPads zu arbeiten, auf großes Interesse gestoßen. Die Arbeitsgruppe Digitale Medien hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Einsatz der iPads im Unterricht zu prüfen und Fragen, die mit dem Einsatz der iPads im Unterricht einhergehen, zu beantworten.

Warum schülereigene iPads?

Seit Januar 2021 arbeiten wir mit insgesamt 115 Geräten in mobilen iPad-Koffern. Die Geräte werden über ein Mobilgerätesystem verwaltet und stehen den Schüler*innen im Unterricht zur Verfügung, d.h. auf jedem Gerät kann, nach Anmeldung, die persönliche Arbeitsumgebung aufgerufen werden. Das Verwaltungssystem hat sich bewährt, Software kann zentral auf die Geräte gespielt werden, ein Klausurmodus aktiviert und Klassenaktivitäten können verwaltet werden. Die Wartung der schuleigenen Geräte ist aber auch mit einem erheblichen Aufwand verbunden.

Warum nicht weitere Geräte als Kofferlösung, die bei Bedarf eingesetzt werden können?

Die Ausstattung einer ganzen Schule mit digitalen Endgeräten ist nicht realisierbar. Der organisatorische Aufwand für die LehrerInnen für Buchung der Koffer, Laden der Geräte, der Stifte etc. ist hoch. Schülereigene iPads können im Unterricht direkt eingesetzt werden – vor allem stehen die iPads den Schüler*innen auch außerhalb der Unterrichtszeiten mit allen erforderlichen Apps / ebooks für die Unterrichtsvorbereitung, Hausaufgaben etc. zur Verfügung.

Warum nicht einfach BYOD „bring your own device“ – viele Familien haben bereits ein digitales Endgerät angeschafft?

Die Rücksprache mit Schulen, die mit dem BYOD-System gestartet (und gescheitert) sind, hat zu der Entscheidung geführt, mit einer einheitlichen technischen Ausstattung zu arbeiten. Das iPad wird als *Arbeitsmittel* im Schulalltag verstanden: BYOSD „bring your own **school** device“. Damit ist auch die Unterstützung bei technischen Problemen oder Fragen zu Anwendungen erleichtert.

Warum nicht auf Laptop-Geräte zurückgreifen?

Wir haben bereits die Erfahrung gemacht, dass sich die Laptops über unsere zentrale Geräteverwaltung nur schwer verwalten lassen.

Warum iPads?

Wir stehen im Austausch mit Schulen im ganzen Bundesgebiet, die seit Jahren erfolgreich mit iPads arbeiten. iPads sind leicht, robust, verfügen über eine lange Akkudauer und sind gut administrierbar. Die Apps sind auch im kostenfreien Bereich überwiegend frei von In-App-Käufen. Im Ergebnis empfehlen alle Schulen, die auf dem Weg der Digitalisierung sind, die Nutzung von iPads.

Unser Kind arbeitet bereits mit einem iPad – kann dieses Gerät genutzt werden?

Wenn es sich um ein iPad der neueren Gerätegeneration handelt, ist dies möglich.

Warum gleich einen ganzen Jahrgang?

Eine Auswahl von Schüler*innen für eine einzige iPad-Klasse, wie an anderen Schulen praktiziert, erscheint nicht logisch. Nach welchen Kriterien würde diese Klasse zusammengesetzt? Wir sind der festen Überzeugung, dass alle Schülerinnen und Schüler mit modernen Arbeitsmitteln einen zeitgemäßen, in die Zukunft gerichteten Unterricht erfahren sollten.

Wann würde der Unterricht mit schülereigenen iPads in Jahrgang 8 starten?

Wenn sich die Schulgemeinschaft für iPads entscheidet, ist die Übergabe der iPads an die Schüler*innen im Herbst realistisch.

Wie wird die Finanzierung unterstützt?

Über den Service-Anbieter wird eine unkomplizierte 0% Finanzierung angeboten. Ein Teil der Kosten (200 EUR) wird über den reduzierten Eigenanteil zur Beschaffung der Lernmittel über 5 Schuljahre zurückerstattet. Auch eine zinslose Ratenfinanzierung wird möglich sein.

Warum ein Start in Jahrgang 8?

Die Schülerinnen und Schüler der jetzigen 7. Klassen wurden bereits über den ITG-Unterricht an IServ, den Umgang mit digitalen Endgeräten und an die Arbeit mit Tablets herangeführt. Im ersten Schritt erscheint uns die Arbeit mit iPads ab Klasse 8 sinnvoll.

Warum Unterricht mit dem iPad? Ist analoger Unterricht nicht effizienter und direkter?

Die Frage „analog oder digital?“ entscheidet grundsätzlich nicht über guten Unterricht.

Das iPad bietet jedoch besondere Möglichkeiten, die, völlig unabhängig von digitalen Schulbüchern, eingesetzt werden können, z.B. um Sprechansätze in den Fremdsprachen zu erhöhen, einen aktiven, schülerorientierten Unterricht zu ermöglichen und an den Umgang mit neuen Leitmedien, wie dem Internet, heranzuführen.

Werden die Schüler*innen noch einen Ordner führen?

Selbstverständlich werden weiter alle Arbeitsergebnisse in Ordnern zusammengefasst. Entsprechend werden digitale Arbeitsergebnisse strukturiert und nach einheitlichen Vorgaben in Verzeichnissen/Ordnern abgelegt. Auf dem iPad steht allen Schüler*innen ein kostenloser cloud-Speicherplatz von 200 GB zur Verfügung. Die AG Digitale Medien erarbeitet ein Konzept zur digitalen Ablage.

Geht durch die Arbeit am iPad nicht die Handschrift verloren?

Es wird weiterhin mit Papier und Stift handschriftlich gearbeitet. Auf allen iPads der Schule ist darüber hinaus das Schreibprogramm Good Notes installiert, das die Möglichkeit bietet, Notizen handschriftlich zu verfassen und in einem integrierten Dateisystem abzulegen.

Ist das instabile Internet (die geringe Bandbreite) nicht ein Hindernis?

Viele Anwendungen auf dem iPad funktionieren ohne Internet. Die kabellose Übertragung (AirPlay) von iPads auf den zentralen Bildschirm im Klassenraum sowie der Datenaustausch zwischen den Geräten erfordert keine Übertragung über das Internet. Die Daten werden über den Bluetooth-Standard übertragen. Die Verbindung wird über Geräte in den Räumen (sog. „Apple-TV“) hergestellt.

Wie wird der Internet-Empfang innerhalb der Schule verteilt („Ausleuchtung“)

Alle Gebäudeteile sind mit Internet Access-Points ausgestattet. Ein Netzwerkplan wurde erstellt und die Übertragungsraten von einem Unternehmen ausgemessen.

Kann angesichts der teils geringen Bandbreite des Internets eine gesamte Klasse im Internet recherchieren?

Für umfangreiche Rechercheaufgaben stehen zusätzlich mobile Internet-Cubes bereit, die bei Bedarf im Klassenzimmer eingesetzt werden können.

Werden sich die Schüler*innen nicht in endlosen Spielen ,verlieren‘?

Alle Schülergeräte werden innerhalb unseres Systems so verwaltet, dass Schüler*innen während des Schultages ausschließlich das Profil der Schule aufrufen können. So ist sichergestellt, dass alle Schüler*innen über eine einheitliche Arbeitsumgebung und Software (Apps) verfügen.

Und am Nachmittag? Wie kann hier der Schutz der Jugendlichen vor übermäßigen Bildschirmzeiten erfolgen?

Über das Mobilgerätesystem erhalten die Eltern die Möglichkeit, feste Ruhezeiten einzurichten.

Und wenn die Schülergeräte dann nicht geladen sind?

Ein geladener Akku gehört zur Vorbereitung auf den Unterricht.

Ein eigenes iPad – wie umgehen mit Diebstahl und/oder defekten Schülergeräten?

Eine Absicherung über DSG SchoolProtect ist möglich – Geräte können über die Versicherungsleistung direkt ausgetauscht werden.

Wird sich durch den Einsatz der iPads nicht der Unterricht völlig verändern?

Im Rahmen der Schulentwicklung werden wir gemeinsam neue Möglichkeiten für einen Unterricht entwickeln, der digitale Kompetenzen der Schüler*innen fördert, ohne in sinnlosen App-Anwendungen wertvolle Unterrichtszeit zu verlieren.

Die Kultusministerkonferenz hat in ihrem Strategiepapier im November 2021 vier Kompetenzen für zukunftsweisende Bildung ausgewiesen: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und Kritisches Denken. Unser Anspruch ist es, Schüler*innen auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten.